

BRAUNLAGE

E-Mail: redaktion.harzburg@goslar-sche-zeitung.de
 Internet: www.goslar-sche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslar-sche
 Twitter: www.twitter.com/goslar-sche

Von Amerika in den Harz gerutscht

Mutter-Kind-Klinik „Haus Waldmühle“ hat derzeit zwei Gäste aus Kalifornien als Mitarbeiter in der Pädagogik

Von Angela Poththast

Braunlage. Regen mögen sie. Sie finden es toll, zu wandern. Und sie verbringen gerne Zeit mit den Kindern. Garrett Maciel und Salvador Meza Lemus. Die beiden sind Gäste – als Kalifornier im Harz. Sie arbeiten auf Zeit in der Mutter-Kind-Klinik „Haus Waldmühle“.

Beide gehen mit den Kindern Schachpartien ein – die Regeln gelten ja weltweit, unabhängig von der Sprache der Spieler. Sie machen Spaziergänge mit den Kleinen, veranstalten Discos, tanzen mit ihnen. Die beiden Studenten hören selbst gern Musik, auch die von deutschen Interpreten. Salvador mag das Stück „Auf uns“ vom deutschen Liedermacher Andreas Bourani, und „Wie schön Du bist“ von der deutschen Popsängerin Sarah Connor. Und Garrett, der singt selbst gerne, kennt das Marlene-Dietrich-Stück „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ – und artikuliert den Titel akzentfrei.

Nach Berlin und London

Um besser und besser zu werden in der Fremdsprache, um den Wortschatz größer und größer werden zu lassen, ist er nach Deutschland geflogen, verbindet das Sprachliche mit dem Pädagogischen in der Braunlager Klinik, mit Kultur, genauer mit Ausflügen in andere deutsche und europäische Städte. Zum Beispiel war er übers Wochenende in Berlin und London. Salvador, der als gebürtiger Mexikaner selbstverständlich Spanisch parlieren kann, will noch nach Madrid reisen.

Er hat den Kontinentwechsel vier Wochen nach Garrett hinter sich gebracht. Für acht Wochen bleibt er in Braunlage, noch bis Ende August. Garrett hat sich gleich ein Vierteljahr vorgenommen, ist seit Mai da.

Heimweh hat der 19-Jährige, er feierte erst vor Kurzem im Harz Geburtstag, so gar nicht. Es gibt ja auch das Internet mit den sozialen Netzwerken und der Möglichkeit zu Skypen, um im Kontakt mit Zuhause zu bleiben. Wenn er von seinen Eindrücken erzählt, baut er oft die Vokabel „awesome“ in seine Sätze – toll, überwältigend. Er genießt die Landschaft, er findet sie magisch. Und er liebt den Regen...

Draußen zu sein, das ist das Richtige für den 20-jährigen Salvador. Das kann er in Braunlage auskosten. Er vermisst Freunde und



Die beiden Amerikaner Garrett (hinten links) und Salvador (hinten rechts) haben Spaß an ihrer Arbeit. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen vom Haus Waldmühle machen sie den Aufenthalt für die Kinder so schön wie möglich. Foto: Poththast

Familie schon. Aber: Es ist für ihn wie ein Traum, in Deutschland zu sein, er ist einfach nur glücklich darüber.

Der Enthusiasmus der zwei Amerikaner überträgt sich auf viele der Kolleginnen, mit denen sie im Haus Waldmühle auf der pädagogischen Schiene arbeiten. Das hat Klinikleiterin Andrea Schulze beobachtet, das trifft auch auf sie zu. Ihre Einrichtung hat mit den jungen Männern Arbeitsverträge abgeschlossen – die Wochenenden sind frei, Urlaubsanspruch besteht ebenfalls –, stellt Unterkunft und Verpflegung. Sie hat Garrett und Salvador an vielen Wochenenden auf Abstecher mitgenommen – nach Bad Harz-

burg, Goslar, Wernigerode, Hildesheim unter anderem.

Gesten und Mimik

Ihr macht es Spaß. Allein schon deswegen, weil Salvador und Garrett so begeisterungsfähig sind. Ihr und ihren Kolleginnen bereitet es genauso Spaß, Englisch mit den beiden zu reden. Die Kurkinder sind oft noch zu jung, um die Sprache zu können. Trotzdem klappt die Kommunikation über das Deutsch der Amerikaner, über Gesten und Mimik.

Dass sie über den Atlantik geflogen sind, ist dem Programm International Cooperative Education

(ICE) zu verdanken. Dahinter steht Dr. Günter Seefeldt, der Praktikums- und Arbeitsplätze für Studenten vermittelt, der die Amerikaner im Ausland auch besucht. Zu Garretts Geburtstag hatte er einen Halt in Braunlage eingelegt.

Bevor sein Kommilitone Salvador den Kontinentwechsel in die andere Richtung einschlägt, wird er noch zwei Russinen kennenlernen. Sie werden im Haus Waldmühle ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Für die Klinikmitarbeiter sind die ausländischen Gäste eine Bereicherung. Für die ausländischen Gäste bietet der Aufenthalt ein großes Sammeln von Eindrücken, Erfahrungen, Selbstsicherheit.

Hasselkopftunnel an zwei Tagen gesperrt

Braunlage. Der Hasselkopftunnel im Zuge der Bundesstraße 4 wird am Montag und Dienstag, 10. und 11. August, voll gesperrt. Darüber informiert die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Goslar. Grund der Sperrung sind Instandsetzungsarbeiten an Schachtabdeckungen und an der Entwässerungsanlage.

Wie Thomas Groth von der Landesbehörde weiter mitteilt, sind die Arbeiten notwendig, weil die in Betrieb befindlichen Schachtabdeckungen abgaskt sind und nicht mehr dem technischen Standard in einem Tunnel entsprechen. Zudem erfolgen eine Spülung und Kamerabefahrung der Entwässerungskanäle.

Die ausgeschilderte Umleitung führt ab dem Kreisverkehrsplatz „Braunlage-Süd“ über die Tanner Straße nach Braunlage und von dort auf B27 in Richtung Bad Lauterberg zur Anschlussstelle Braunlage Mitte zurück auf die B4. In der Gegenrichtung erfolgt die Umleitung über die gleiche Strecke.

MELDUNGEN

Stadtbücherei ist nur eingeschränkt geöffnet

Braunlage. Die Stadtbücherei in Braunlage kann noch bis Mittwoch, 12. August, aus Urlaubsgründen nur eingeschränkt genutzt werden. Montag und Donnerstag ist von 15 bis 17 Uhr geöffnet, am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. Dienstag und Freitag bleibt die Einrichtung geschlossen. Ab Donnerstag, 13. August, ist die Bücherei dann wieder zu den gewohnten Zeiten für Besucher geöffnet.

Entdeckertour mit Grabenhausdiplom

St. Andreasberg. Eine Entdeckertour durch das Welterbe bietet die Tourist-Information in St. Andreasberg am Donnerstag, 13. August, an. Start ist um 14 Uhr. Treffpunkt ist am Dreibröde-Parkplatz. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt fünf Personen. Sie haben unter anderem die Möglichkeit, das Grabenhausdiplom abzulegen.

Erwachsene zahlen 8 Euro Teilnahmegebühr und Kinder 4 Euro. Weitere Information und Anmeldung in der Tourist-Information unter der Telefonnummer (0 55 82) 2 91 66 36.

Hip-Hop strengt an, macht aber Spaß

Kinder lernen in der Hapimig-Ferienanlage neuen Tanz

Von Günter Breutel

Braunlage. Bevor die zehn Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren in der Scheune der Braunlager Hapimig-Ferienanlage die Grundbegriffe der Lifestyle-Tanzrichtung Hip-Hop einübten, hieß es erst einmal Lockerungs-

übungen zu absolvieren. Dann wurden mit den Assistentinnen der Bad Harzburger Tanzschule Karen Sander, Eda Akbaba und Finja Scheltens sowie Tanzlehrer Kai Niemeyer die Grundbegriffe und die Schritte die-

ses in der Jugendszene beliebten Tanzes einstudiert.

Geübt wurde nach dem „We are one“. Diese Stilrichtung ist sehr vielfältig, denn der Hip-Hop unterscheidet die Stil-Elemente Rap, Djung und Breakdance, erklärte der Tanzlehrer. Noch etwas ungenau sahen die ersten Bemühungen der Mädchen und Jungen aus, doch nach und nach wurden nach den Anleitungen der Tanzschul-Mitarbeiter die Bewegungen immer lockerer und eleganter. Sichtlich bereitete der Grundkurs viel Spaß. Innerhalb der Feri-



Nach den Anleitungen von Eda Akbaba und Finja Scheltens (v.l.) üben die Kinder die Hip-Hop-Tänze. Foto: Breutel

enpassaktion des Braunlager Kinderschutzbundes wurden für verschiedene Altersgruppen die Tanz-

kurse angeboten. Nicht nur Hip-Hop sondern auch für die aktuell sehr trendige Tanzart Jump-Style

standen Einführungskurse auf dem Programm. Für die Kursteilnehmer entstanden keine Kosten.



Ferienpass

